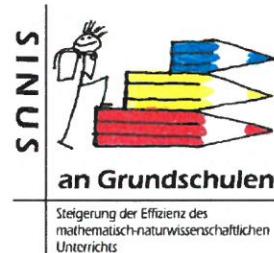




## Christian-Maar-Schule Grundschule in Schwabach

# Schulentwicklungsprogramm



Christian-Maar-Schule Schwabach

Galgengartenstraße 3

91126 Schwabach

09122 836874

09122 839368

sekretariat@christian-maar-schule.de

<http://www.christian-maar-schule.de>

# Inhalt

1.	Wir auf dem Weg zum Schulentwicklungsprogramm.....	3
2.	Was charakterisiert unsere Schule?.....	3
	Standort der Christian-Maar-Schule.....	3
	Rahmenbedingungen .....	4
	Kollegium.....	5
	Besonderheiten unserer Schule:.....	5
3.	Leitgedanken unserer Schule .....	5
4.	Welche Ziele wollen wir als nächste erreichen?.....	6
	Stärkung der Sozialkompetenz.....	7
	Umsetzung und Weiterentwicklung eines kompetenzorientierten, fächerübergreifenden, jahrgangsübergreifenden Methodencurriculums .....	10
	Förderung der Medienkompetenz .....	12
	Individuelle Lernstandsbegleitung.....	14
	Transparenz der Notenberechnung im schriftlichen, praktischen und mündlichen Bereich und Anbahnung eines einheitlichen Umgangs .....	16
	Musische Bildung als Beitrag zur ganzheitlichen Bildung – Musik, Kunst, Literatur, Theater .....	18
	Umweltbildung.....	20
	Gestaltung der Erziehungspartnerschaft von Schule, Gesellschaft und Elternhaus.....	23

## 1. Wir auf dem Weg zum Schulentwicklungsprogramm

### Akzeptanz schaffen

Warum ist ein Schulentwicklungsprogramm für uns nützlich?

Es zeigt der gesamten Schulfamilie bestehende Stärken und Chancen zur Weiterentwicklung unserer Schule auf.

Welche Vorteile bringt es für uns?

Es hilft, unsere Arbeit zu reflektieren und stolz darauf zu sein, sie zu verbessern und/oder zu erleichtern und offen für Neues zu sein.

Wie schaffen wir die Umsetzung?

Miteinander, planvoll, transparent und realistisch

### Verantwortlichkeiten definieren

Die Steuergruppe übernimmt das Projektmanagement, inhaltliche Fragestellungen werden im Gesamtkollegium erörtert.

Zur Steuergruppe gehören Astrid Fichtner, Franziska Friebe, Stefanie Frieser, Dina Schwarz, Angelika Szepannek, Nicole Weiß, Gabriele Wienziers,

### Handlungsfelder identifizieren

Wir wollen den Ist-Stand erkennen und transparent machen, Handlungsfelder festlegen und priorisieren.

## 2. Was charakterisiert unsere Schule?

### Standort der Christian-Maar-Schule

Die Christian-Maar-Schule liegt im Norden Schwabachs. Vor fast 60 Jahren begann der Schulbetrieb an der Christian-Maar-Schule, die damals noch Nordschule hieß.



Mit dem gesellschaftlichen und kulturellen Wandel ändern sich die Erwartungen an die Schule und ihren Bildungsauftrag. Eine moderne Schule ist mehr als ein Ort der Wissensvermittlung. Sie ist auch eine Stätte der Begegnung von Kindern aus unterschiedlichen Lebenskontexten, von Generationen und Kulturen. Sie bietet Möglichkeiten für grundlegende Erfahrungen, für soziale Interaktion und für die Teilhabe der Schülerinnen und Schüler an Entscheidungen über Unterricht und Schulleben sowie an Aktivitäten außerhalb des Unterrichts.

Zurzeit besuchen über 330 Kinder unsere Schule. Bereits seit 2012/13 sind wir eine neuen „Flexible Grundschule“ in Bayern, die erste im hiesigen Schulamtsbezirk. Auch diese Arbeit gehen wir mit großem Engagement an und hoffen so, die Schüler effektiver fördern zu können. Auf dieses Prädikat sind wir stolz und nehmen die damit verbundene Verantwortung auch sehr ernst. Durch die flexible Verweildauer in den FleGs - Klassen wird der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler beim Schuleintritt noch besser Rechnung getragen. Dieses Prinzip verfolgen wir seit einigen Jahren und wollen dies auch in Zukunft weiter ausbauen. Daher haben wir das Konzept auch weitergesponnen und führen diese Klassen als jahrgangsgemischte Klassen 3/4 weiter. Seit einiger Zeit haben wir auch einen voll ausgebauten Ganztageszug sowie die Mittagsbetreuung, die derzeit ca. 120 Kinder betreut.

Ebenso haben wir eine Übergangsklasse im Haus. Hier werden Kinder ohne ausreichende Deutschkenntnisse fit gemacht für den Besuch in der Regelklasse, in die sie nach ein bis zwei Jahren wechseln. Dementsprechend ist die natürliche Sprachenvielfalt in unserer Schule sehr groß. Kinder aus sehr verschiedenen Kulturreihen leben in unserer Schule friedlich miteinander und erlernen alle – außer der Muttersprache – zumindest eine weitere Fremdsprache, für manche ist dies Deutsch. Bedingt durch die örtliche Lage (Hochhäuser im Eichwasen als auch Häuserblocks am Hochgericht) wird unsere Schule sowohl von Kindern aus sozial schwachen Familien besucht, als auch von Kindern aus dem Bildungsbürgertum (neue Einfamilienhäuser rund um das Stadtmuseum). Der Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund liegt bei ca. 55%.

Im Jahre 2016 erhielten wir auch einen Anbau mit Fachräumen (Musikzimmer und Computerraum), wobei wir den PC-Raum aber aufgrund allgemeinen Platzmangels als Klassenzimmer nutzen müssen.

Unser Kollegium und alle Mitglieder des Schulteams sowie die Elternschaft sind stets darum bemüht, dass sich unsere Schulentwicklung lebendig und zielgerichtet am "*Puls der Zeit*" orientiert und unsere Unterrichtsqualität sich sukzessive an neuen Lernformen und zukunftsorientierten Arbeits- und Lernmethoden messen lässt. Wir treffen kontinuierlich differenzierte Maßnahmen zur Qualitätssicherung unseres Lehrens und Lernens, sprich des Unterrichts.

## Rahmenbedingungen

- 16 Klassenzimmer
- 1 Differenzierungsraum
- 2 Räume für die Schulverwaltung
- Lehrerzimmer
- Lehrerbücherei
- Besprechungszimmer
- Musikzimmer

- Werkraum
- Handarbeitszimmer
- Spielezimmer / Schülerbücherei
- 2 Räume für die Mittagsbetreuung mit eigener Küche
- Turnhalle und Mensa gemeinsam mit der Mittelschule

## Kollegium

Unserem Kollegium gehören über 30 Lehrkräfte an, wobei die meisten weiblich sind und in Teilzeit arbeiten. Es herrscht eine gute Atmosphäre und eine hohe Arbeitsbereitschaft sowie der Wille, sich stetig weiterzuentwickeln und Schule noch besser zu machen. Unser Kollegium und alle Mitglieder des Schulteams sowie die Elternschaft sind stets darum bemüht, dass sich unsere Schulentwicklung lebendig und zielgerichtet weiterentwickelt und unsere Unterrichtsqualität sich sukzessive an neuen Lernformen und zukunftsorientierten Arbeits- und Lernmethoden messen lässt. Wir treffen kontinuierlich differenzierte Maßnahmen zur Qualitätssicherung unseres Lehrens und Lernens, sprich des Unterrichts.

## Besonderheiten unserer Schule:

- Innovativ (flexible Grundschule, Sinusschule, musikalische Grundschule, Haus der kleinen Forscher)
- Kollegial (kollegiale Hospitation, wöchentliche Treffen der Jahrgangsstufenteams, hohe Bereitschaft zur Mitarbeit, Einbindung von Ehrenamtlichen und Drittkräften, positives Arbeitsklima, hohe Teamfähigkeit)
- Kompetenzorientierter Unterricht (Differenzierung, alternative Leistungsfeststellungen, Diagnose und Förderung von Stärken und Schwächen, Förderung der Methodenkompetenz durch verbindlich vorgeschriebenes Methodencurriculum)
- Förderung der Sozialkompetenz (wertschätzender Umgang, Klassenrat, WIR-Projekt, Streitschlichterausbildung, Achtung Grenze, Jugendsozialarbeit an der Schule)
- Projekte zur Förderung der Nachhaltigkeit und Gesundheit (Umweltschule, Gesundheitsprojekte, Klasse 2000, brotZeitschule)

## 3. Leitgedanken unserer Schule

Unser Schulprogramm ruht auf drei Säulen:

- Sozialkompetenz: Wir möchten, dass sich an unserer Schule alle wohlfühlen.
- Unterrichtsentwicklung: Wir machen den Unterricht füreinander transparent.
- Kommunikationswege: Wir möchten, dass die Öffentlichkeit unsere Schule mit ihren Aufgaben, Bedürfnissen, Aktivitäten und Zielen wahrnimmt und unterstützt.

Diese werden regelmäßig evaluiert und ausgewertet. Aufgrund dieser Evaluation haben wir uns die nachfolgenden Ziele für die nächsten Jahre gesetzt.

Wir möchten unsere Schule gemeinsam gestalten und Kinder, Kooperationspartner und Eltern ermuntern, sich aktiv zu beteiligen.

Wir befähigen unsere Schüler und Schülerinnen erfolgreich am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, indem wir zur Entwicklung ihrer Handlungskompetenzen entscheidend beitragen. Unser Leitgedanke lautet: „Charakter macht Schule.“ Hinter diesem Leitgedanken steht das Ziel: Auf der Basis einer erzielten Sozialkompetenz kann erfolgreich gelernt werden.

Schritt für Schritt nähern wir uns dieser Zielsetzung.

#### 4. Welche Ziele wollen wir als nächste erreichen?

Ziel 1: Stärkung der Sozialkompetenz (Franziska)

Ziel 2: Methodencurriculum (Steffi)

Ziel 3: Medienentwicklungsplan (Angelika)

Ziel 4: Individuelle Lernstandsbegleitung (Gabi)

Ziel 5: Festlegung, Vergleichbarkeit und Transparenz der Notengebung (Nicole)

Ziel 6: Musische Bildung als Beitrag zur ganzheitlichen Bildung (Dina)

Ziel 7: Umweltbildung (Astrid)

Ziel 8: Kooperation mit Eltern und externen Helfern (Angelika)

Ziel 1	Begründung der Wahl des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen
<p><b>Stärkung der Sozialkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>alle Beteiligten der Schulfamilie werden in die soziale Verantwortung mit einbezogen</li> <li>Stimmungen und Gefühle bei sich selbst und bei anderen wahrnehmen, sowie in angemessener Art und Weise damit umgehen</li> <li>anbahnen demokratischer Fähigkeiten</li> <li>gewaltfreie Lösung von Konflikten durch Förderung der Kommunikationsfähigkeit</li> </ul>	<p>Wir möchten, dass sich an unserer Schule alle wohlfühlen. Kinder verbringen heutzutage oft einen Großteil ihrer Zeit in der Schule. Dabei bauen sie zu anderen Personen vielfältige Beziehungen auf. Die Schule ist daher, neben dem Elternhaus, ein Ort an dem maßgeblich soziales Lernen stattfindet. Hier müssen den Kindern soziale Kompetenzen gezeigt und vorgelebt werden.</p>	<p>Gutes Schulklima. Es wird ein spürbarer wertschätzender und toleranter Umgang miteinander gefestigt. Die Schulfamilie fühlt sich wohl.</p> <p>Unter sozial kompetenten Verhalten versteht man die Verknüpfung der individuellen Ziele einer Person mit den Einstellungen und Werten einer Gruppe.</p>	<p>Vermitteln und Praktizieren von einheitlich und verbindlich festgelegten Werten, Normen und Regeln unter Einbeziehung der gesamten Schulfamilie.</p> <p>Die Überprüfung erfolgt durch die Schulfamilie selbst. Vor allem durch die Klassenlehrkraft, sowie durch die Schüler des Schülerrats.</p> <p>weitere Überprüfungsmöglichkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lernentwicklungsgespräch (Bereich: soziale Kompetenzen)</li> <li>Rückmeldung über das Logbuch (Bewertung der Erreichung des vorgegebenen Monatsziels)</li> <li>interne Evaluationsbögen</li> </ul>

Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung
Ausbildung (3. Klasse) und Einsatz (4. Klasse) von Streitschlichtern	Jugendsozialarbeit	Ausbildung: einmal wöchentlich (das ganze Schuljahr) Besteht seit vielen Jahren  Einsatz: in den Pausen	Einsatz von Streitschlichtern Abnahme von Streitklärungen nach der Pause durch die Klassenlehrkraft oder Frau Meyer (Überprüfung durch die Lehrkraft und die Sozialpädagogin)  Umsetzung im allen 4.Klassen Überprüfung durch interne Evaluationsbögen (Schülerzufriedenheit) und durch die Klassenlehrkraft (Klassenklima, ...)  Umsetzung in allen 4.Klassen Überprüfung durch interne Evaluationsbögen (Schülerzufriedenheit) und durch die Klassenlehrkraft (Klassenklima, ...)  Anwendung bei einzelnen Kindern Überprüfung durch interne Evaluationsbögen (Schülerzufriedenheit) und durch die Klassenlehrkraft (Klassenklima, ...)
„Achtung Grenze“ für die 4. Klassen	Schulpyschologin und die jeweilige Klassenlehrkraft	Jährlich, jeweils in der 4. Klasse	individuelle Termine im laufenden Schuljahr ab? bis auf Weiteres
Sozialtraining im Unterricht: Einführung und Anwendung des WIR-Projekts (trainieren der verbalen und nonverbalen Kommunikations- und Konfliktlösungsfähigkeit)	Klassenlehrkraft Multiplikatoren-Lehrkräfte der Schule erhielten 2016/17 eine Ausbildung vom Fränkischen Bildungswerk für Friedensarbeit e.V.:	Ausbildung der schulinternen Multiplikatoren 2016/17 allmähliche Ausweitung auf andere/alle Klassen: 2017-2020	Umsetzung/Anwendung in allen Klassen Überprüfung durch interne Evaluationsbögen (Schülerzufriedenheit, Elternzufriedenheit) und

<p><b>Vermittlung und Vorleben von Werten, Integration und Resilienz</b></p> <p><b>Monatsziel</b></p>	<p>= festgesetztes sozialkompetentes Monatsziel, das für alle Klassen verbindlich ist und im Logbuch fixiert ist</p>	<p><b>Klassenlehrkraft</b> (Festlegung der Monatsziele in der Lehrerkonferenz)</p> <p>ab 2017/2018 bis auf Weiteres</p>	<p>durch die Klassenlehrkraft (Klassenklima, ...)</p>
		<p><b>Klassenrat</b> (in einigen Klassen)</p>	<p>Überprüfung durch interne Evaluationsbögen (Schülerzufriedenheit, Elternzufriedenheit) und durch die Klassenlehrkraft (Klassenklima, ...)</p>
		<p><b>Jugendsozialarbeit und Klassenlehrkraft</b></p> <p>allmähliche Ausweitung auf andere Klassen geplant: 2017-2020</p>	<p>Überprüfung über das Treffen über das Schuljahr verteilt</p>
		<p><b>Klassensprecherwahl</b></p>	<p>Überprüfung auf andere Klassen geplant: 2017-2020</p>
		<p><b>Schülerrat</b></p>	<p>Überprüfung durch interne Evaluationsbögen</p>
		<p><b>Klassendienste</b></p>	<p>Überprüfung durch interne Evaluationsbögen</p>
		<p><b>Lesepaten</b></p>	<p>Überprüfung durch interne Evaluationsbögen</p>
		<p><b>Schulhund</b></p>	<p>Überprüfung durch interne Evaluationsbögen</p>
		<p><b>Schullandheim, Lesenacht</b></p>	<p>Überprüfung durch interne Evaluationsbögen</p>

Ziel 2	Begründung der Wahl des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen
<b>Umsetzung und Weiterentwicklung eines kompetenzorientierten, fächerübergreifenden, jahrgangsübergreifenden Methodencurriculums</b>	<p>Lernmethoden und Arbeitstechniken sind „Handwerkszeuge“ für das Lernen und Arbeiten in der Schule, aber auch darüber hinaus.</p> <p>Den Schülerinnen und Schülern unserer Schule sollen grundlegende Kompetenzen in diesem Bereich bis zum Ende der 4. Klasse vermittelt werden, damit sie nach ihrer Schulzeit über ein ausreichendes Repertoire an Strategien und Methoden zur Bearbeitung komplexer Aufgabenstellungen verfügen.</p> <p>Unserem Methodenkonzept liegt die Annahme zugrunde, dass Kinder in jeder Jahrgangsstufe fachbezogene und fächerübergreifende methodische Kompetenzen erwerben sollen, die allmählich aufeinander aufbauen und sich ergänzen. Es wird beabsichtigt, dass unsere Schülerinnen und Schüler das „Lernen lernen“ und bis zur 4. Klasse methodische Strategien ausbilden.</p>	<p>Vorlage des Curriculums sind schriftlicher Form.</p> <p>Verbindliche Absprachen zwischen allen am Lernprozess der Schülerinnen und Schüler Beteiligten. Erarbeitung von Bewertungsstandards zu ausgewählten Methoden und Festlegung in schriftlicher Form.</p>	<p>Überprüfung erfolgt durch die Lehrkraft selbst.</p> <p>Regelmäßige Weiterentwicklung des Curriculums durch das Schulentwicklungssteam.</p>

Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung
Auswahl der schulspezifischen Methoden	Alle Lehrkräfte unter Anleitung des Schulentwicklungsteams	Schuljahr 2016/17	Überprüfung anhand des Methodenkonzepts
Erstellung eines ausführlichen Methodenkonzeptes in schriftlicher Form	Schulentwicklungsteam	Schuljahr 2017-2020	Aushändigung des Curriculums an jede Lehrkraft
Verabschiedung des Methodencurriculums durch das Kollegium	unter Anleitung des Schulentwicklungsteams	Schuljahr 2017-2020	Erstellung und Vorlage in schriftlicher Form
Erarbeitung und Festlegung von Bewertungsstandards zu ausgewählten Methoden.	Lehrerteams unter Anleitung des Schulentwicklungsteams	bereits ab Schuljahr 2015-2016	Überprüfung mittels Schülerbeobachtung
Umsetzung des Methodencurriculums	Alle Lehrer/-innen	ab Schuljahr 2016/17	Aufnahme neuer verbindlicher Methoden bzw. Anpassung in das Curriculum
Weiterentwicklung des Methodencurriculums (z.B. FRESCH-Methode)	Schulentwicklungssteam nach Impulsen und Abstimmungen der Lehrerschaft	ab Schuljahr 2016/17	

Ziel 3	Begründung der Wahl des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen
<b>Förderung der Medienkompetenz</b>	<p>Sie eröffnen vielfältige Möglichkeiten einer noch individuelleren und differenzierteren Förderung der Schüler und sind auch Unterrichtsinhalt. Ziele analoger und digitaler Bildung sind der Erwerb informations-technischer Kenntnisse sowie die Entwicklung von Medienkompetenz und analoger und digitaler Souveränität.</p>	<p>Erarbeitung von Konzepten für die systematische Integration digitaler Medien in die Lehr- und Lernprozesse unter Einbeziehung möglichst der gesamten Schule</p>	<p>didaktisch: Ausloten des Mehrwerts digitalgestützten Lernens für personalisierte und kollaboratives Lernen und zum Ausbau der Selbststeuerungskompetenz</p> <p>pädagogisch: Aufbau von Medienkompetenz zur verantwortungsbewussten, auch kreativen Mediennutzung</p> <p>personell: Weiterqualifizierung der Lehrkräfte rechtlich: Kärtung von Frauen zum Datenschutz etc.</p>

Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung
Ausstattung aller Klassenzimmer mit dem erforderlichen Equipment, aber auch abgestimmt auf die Bedürfnisse der Lehrkraft	Schulleitung, Stadt Schwabach	fortlaufend	Bildungsbericht der Stadt Schwabach  Regelmäßiger Einsatz der Medien im Unterricht, evtl. Nachweis durch Schülerbefragung Regelmäßiger Einsatz der Medien im Unterricht, evtl. Nachweis durch Schülerbefragung Erlangen des Medienführerscheins, Abschlussprüfung des cr@ss-Kurses Vorstellen von Ergebnissen mittels Medieneinsatzes
Fortbildung der Lehrkräfte	Schulleitung, Systembetreuer, medienaffine Lehrer	Mehrmals regelmäßig im Schuljahr entsprechende Schifls	Regelmäßig, wöchentliche AGs, im Unterricht
Nutzung der Medien im Unterricht	Lehrer	täglich	Besuch von Hausmessen, didacta etc.
Ausbildung der Schüler	Schulleitung, Förderlehrerin, Ehrenamtliche	Besuch von Hauss	Rückmeldungen der Teilnehmer Rückmeldungen der Teilnehmer
Stete Weiterbildung der Schulleitung und des Systembetreuers über die Angebote und Verwendungsmöglichkeiten im Schulalltag	Schulleitung, Systembetreuer	Einmal im Jahr	
Informationsveranstaltungen der Eltern	Schulleitung, Elternbeirat	Einmal im Jahr	
Infoveranstaltungen für die Schüler	Schulleitung, Elternbeirat	Einmal im Jahr	

Ziel 4	Begründung der Wahl des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen
<b>Individuelle Lernstandsbegleitung</b>	<p>Die Christian Maar Schule geht verstärkt auf die individuelle Ausgangslage der Schüler ein.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernstandsbegleitung, die sowohl die herkömmliche Leistungsfeststellung, als auch eine individuelle Beurteilung des Schülers ermöglicht</li> <li>• Lernprozess in kleine Schritte aufteilen</li> <li>• Klassenübergreifend die Schüler zusammenfassen (besondere Förder- und Forderstunden)</li> <li>• Lernprozess mit passendem, strukturiertem Material unterstützen</li> </ul>	<p>Individualle Rückmeldungen an die Schüler über ihre Arbeitsweise und ihre Fortschritte bei der Erreichung ihrer selbstgesetzten Zielen (z.B. aus dem Lernentwicklungsgespräch) in Form von beispielsweise Rückmeldebögen, Lernstagebuch (?), ...</p> <p>Individualle Lernstanddiagnosen, -feststellungen; bezogen auf den jeweiligen Fachbereich; Durchführung zum individuellen Zeitpunkt</p>	<p>Entwicklung fachbezogenen Rückmeldebögen, bzw. Lernstagebuch, Logbuch</p> <p>Nachvollziehbare Leistungsbeurteilung, sowohl für den Schüler, als auch für Eltern</p>

Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung
Individuelle Lerntempi (Baustein-System, Wochenplan,...)	Alle Klassenlehrkräfte und entsprechende Fachlehrer	2017/18 (?)	Transparente Beurteilungskriterien
Individuelle Rückmeldung für Werkstätten, Bausteinarbeit, Lernpläne, Referate, Präsentationen.... schülerbezogene Auswahl des geeigneten strukturierten Materials - bei Beschränkung auf wenig, aber möglichst einheitliches Materialangebot z.B. Dines Material, FRESCH oder Wortartensymbole etc.	Alle Lehrkräfte	2017-2020	Vorlage der Rückmeldebögen, bzw. Lerntagebüchs

Ziel 5	Begründung der Wahl des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen
<b>Transparenz der Notenberechnung im schriftlichen, praktischen und mündlichen Bereich und Anbahnung eines einheitlichen Umgangs</b>	<p>Entlastung des einzelnen Lehrers bei der Beurteilung von Schülerleistungen</p> <p>Verständnis für die Notenentstehung bei den Eltern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auflistung bewertbarer praktischer und mündlicher Aufgaben</li> <li>• Austausch schriftlicher Leistungsfeststellungen</li> <li>• einheitliche Festlegung der Notenberechnung, die verbindlich angewandt wird</li> </ul>	<p>Reduzierung der Notenkonflikte mit Eltern</p> <p>LehrerInnen wenden einheitliche Notenberechnung an</p>	<p>Entwicklung einer einheitlichen, verbindlichen Notenberechnung auf der grundlegenden Gewichtung der Einzelnoten (schriftlich, praktisch, mündlich)</p> <p>Erstellung eines Aufgaben- bzw. Themenpools für praktische und mündliche Leistungsfeststellungen in Deutsch, Mathe- matik und HSU</p>

Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung
Entwicklung einer einheitlichen, verbindlichen Notenberechnung auf der grundlegenden Gewichtung der Einzelnoten (schriftlich, praktisch, mündlich)	Teilnehmer des Schulentwicklungsteams	2. Konferenz Schuljahr 2017/2018	Beschluss in Lehrerkonferenz und Aufnahme in Lehrerordner
Erstellung eines Themenpools für Leistungsfeststellungen als Ideengrundlage	Aufgaben- und schriftliche Leistungsfeststellungen als Ideengrundlage	2017/18	Vorlage des Ideenpools
Erstellung eines Themenpools für Leistungsfeststellungen als Ideengrundlage	Aufgaben- und schriftliche Leistungsfeststellungen als Ideengrundlage	Deutschteam 3/4 Matheteam 3/4 HSU Team 3/4 ...	Erfahrungsaustausch in Teamgesprächen
Erprobung und Reflexion des Aufgaben- bzw. Themenpools für schriftliche, praktische und mündliche Leistungsfeststellungen als Ideengrundlage	Weiterentwicklung des Ideenpools	Lehrkräfte 3/4 Fachteams 3/4 ...	...
Anlegen eines gesammelten Leistungsfeststellungen	Ordners mit schriftlichen Leistungsfeststellungen	Ab 2017/18	Erproben, reflektieren und erweitern des Ideenpools

Ziel 6	Begründung der Wahl des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen
<b>Musische Bildung als Beitrag zur ganzheitlichen Bildung – Musik, Kunst, Literatur, Theater</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sinnliche Wahrnehmung fördern und Kreativität entfalten</li> <li>• Erfahrung von ästhetischem Genuss</li> <li>• gelingende Teilhabe am kulturellen Leben</li> </ul>	<p>Music/Kunst als Grundform menschlicher Äußerungen und künstlerisches wie soziales Ausdrucksmitte</p> <p>Stärkung von motorischen und sprachlicher Entwicklung, Konzentrationsfähigkeit, Disziplin, Ausdauer, soziales Lernen, Kreativität</p> <p>Auseinandersetzung mit kulturellen Elementen hilft beim Finden der eigenen Identität und unterstützt Kinder beim Aufbau einer Toleranz und Wertschätzung des anderen/ fremder Kulturen → Erweiterung der Sozialkompetenz</p>	<p>Musik/Kunst ist erkennbar als Gestaltungselement gesamten Schulleben</p> <p>Schüler präsentieren Lieder, Musik- und Sprechstücke, Tänze, Szenen</p> <p>Schüler improvisieren mit Stimme, Instrument, Bewegung</p> <p>Schüler reflektieren und kommunizieren über erlebte Musik/Kunst/Literatur</p>	<p>Musik als Gestaltungselement im Schulleben (z. B. klingende Rituale und Signale im Unterricht, tägliches Singen, Monatslied, Musischer Abend) → Zertifizierung „Musikalische Grundschule“</p> <p>Instrumentalunterricht: Flötenklasse, Bläserklassen</p> <p>AGs im musischen Bereich: Musik/Musical, Kunst, Theater, Chor</p> <p>Beteiligung an kulturellen Veranstaltungen (z. B. Fest der Vereine, Schwabacher Musiktag)</p> <p>Teilnahme/Kooperation mit städtischen Veranstaltungen</p> <p>Künstlerische Mitgestaltung des Schulhauses</p>

Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung
musikalisches Gestalten des Fest- und Jahreskreises; z. B. Einschulung, Gottesdienste, Adventseieren	Lehrer, Mitglieder der Schulfamilie	Orientierung am Jahreskreis	Start des Projektgedankens „Musikalische Grundschule“ 2011/12
Musik als Gestaltungselement im gesamten Schulleben → Zertifizierung „Musikalische Grundschule“	Lehrer aller Fächer, Musikkordinatorin Frau Megerle-Feike, Frau Schleupner, Frau Höger, Elternschaft	Langfristiger Schulentwicklungsprozess mit zahlreichen Projekten im gesamten Schulleben, z. B. klingende Rituale und Signale im Unterricht, Liedersammlung, Monatslied, tägliches Singen, Musischer Abend	Zertifizierung „Musikalische Grundschule“ Juli 2013
Instrumentalunterricht: Bläserklassen, Flötenklasse	Besuch von kulturellen Veranstaltungen, z. B. Besuch eines Theaterstückes, Konzertes, Oper	Theaterkoordinator	Künstlerische Mitgestaltung des Schulhauses (Aushang von Schülerarbeiten, Brunnen-Mosaik, Treppenstufen)

Ziel 7	Begründung der Wahl des Ziels	Indikatoren der Zielerreichung	Maßnahmen
<b>Umweltbildung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Natur</li> <li>• Umwelt</li> <li>• Nachhaltigkeit</li> </ul>	<p>Der Gedanke der Nachhaltigkeit ist ein wichtiger Baustein einer umfassenden, ganzheitlichen Bildung</p> <p>Wachsende Bedeutung des Umweltbewusstseins (Klimawandel, Ressourcenverknappung, Energiewende)</p> <p>Verantwortungsvoller Umgang mit Natur, Umwelt und den natürlichen Ressourcen</p> <p>Aufbau von Wissen, Verständnis und Haltungen („Herz, Hand und Kopf“)</p> <p>Wahrnehmen staatsbügerlicher Verantwortung</p>	<p>Lehrer und Schüler sind sensibilisiert für bestehende Probleme</p> <p>Die Schüler erkennen Zusammenhänge</p> <p>Die Schüler kennen Handlungsmöglichkeiten in den jeweiligen Problemfeldern und wenden diese an; z. B. in ihrem Essverhalten, Mülltrennung</p>	<p>Zertifizierung zur Umweltschule: Entwicklung einer umweltverträglichen Schule und Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung</p> <p>Sensibilisierung der Schüler für Natur, Umwelt und Gesundheit durch vielfältige Aktionen s. entsprechende Maßnahmen</p>

Maßnahme	Verantwortliche	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung
Termine		
Auseinandersetzung mit ökologischen/biologischen Themen im Rahmen des HSU-Unterrichts	HSU-Lehrer	Lenzielkontrollen, schriftliche Leistungsfeststellungen, Verhalten der Schüler
Regelmäßige Durchführung der Woche der Gesundheit und Nachhaltigkeit	Alle Klassenlehrkräfte und entsprechende Fachlehrer	Schüler erkennen: Welche Auswirkungen hat mein persönlicher Lebensstil auf mich / nachfolgende Generationen bzw. das Leben in anderen Erdteilen?
Arbeitsgemeinschaft Umwelt	Umweltbeauftragte	wöchentlich
Besuch des Schulzahnarztes	Alle Lehrkräfte, Schulzahnärztin	jährlich
Angebot eines Schulfrühstückes (Brotzeit e.V.) für alle Schüler	brotZeit ev. (ehrenamtliche Helferinnen)	tägliches Angebot
Gesundes Pausenbrot, Schulobst	Lehrer/Eltern; EU-zertifizierter Obsthändler	
Verkauf von ökologisch und sozial verträglichen Schulprodukten (Hefte etc.)	Claudia, Fr. Göll?	laufend
Fitnessangebot (Pausenangebot „Aerobic + Tanz“, Sport-AGs)	Verschiedene Lehrkräfte	monatlich
Mülltrennung	Alle Lehrkräfte, Hausmeister	laufend
Sammelstelle für Altbatterien	Frau Göll?	
Besuch des Recyclinghofes	HSU-Lehrkräfte	jährlich
Sammlung für den Landesbund für Vogelschutz	Claudia	jährlich
	Beteiligung	

Aktion „Wirf mich nicht weg“ Mitnahme von Resten des Mittagessens zur weiteren Verwertung zu Hause	Initiatorin: Sonja Lehrer, die die Ganztagsklassen zum Mittagessen begleiten	Seit Schuljahr 2016/17	Schüler bringen eigene Frischhaltebox mit und füllen die Reste ein
Besuch eines Bauernhofs/regionale Einkaufsmöglichkeiten/Besuch eines Imkers	Lehrkräfte	Evtl. im Rahmen des Wandertages	Aktive Beteiligung an Entscheidungsprozessen unter Berücksichtigung demokratischer Grundsätze

Ziel 8	<p><b>Gestaltung der Erziehungspartnerschaft von Schule, Gesellschaft und Elternhaus</b></p> <p>Begründung der Wahl des Ziels</p> <p>Unter Elternarbeit verstehen wir schulisch initiierte Aktivitäten, um Eltern zur Zusammenarbeit mit der Schule zu bringen. Dabei ist die Hauptzielrichtung die positive Entwicklung des Schülers. Elternarbeit vollzieht sich in konkreten Maßnahmen wie Gesprächen, schriftlichen Mitteilungen oder Beratungen. Aktivierende Elternarbeit bewegt sich auf die Eltern zu und bedient sich vielgestaltiger Ansätze. Sie zielt auf das Transparentmachen des schulischen Geschehens, auf Anregung zur Mitarbeit, auf Erreichen eines Grundkonsenses in Erziehungsfragen und auf Hilfestellung im Falle von Erziehungsproblemen.</p> <p>Indikatoren der Zielerreichung</p> <p>Offener und wertschätzender Austausch zwischen Eltern und Lehrer, positive Elternkontakte, Mitarbeit vieler Ehrenamtlichen über Jahre hinweg.</p> <p>Maßnahmen</p> <p>Es geht um eine aktive Einflussnahme auf die Eltern, um das Verhalten, die Leistung, das Fortkommen, das Wohlergehen ihrer Kinder zu verbessern. Dreh- und Angelpunkt der Elternarbeit ist das Kind. Unterstützend wird die Kommunikation nicht nur mit den Eltern gepflegt, sondern auch mit der JaS-Fachkraft, Ehrenamtlichen Unterstützern wie Bildungspaten, Lernhelfern, dem Jugendamt und anderen Organisationen, soweit nötig.</p>
--------	---

Maßnahme	Verantwortliche	Termine	Hinweise zur Evaluation der Zielerreichung
Willkommenskultur pflegen	alle	stets	Elternzufriedenheit (siehe innere Evaluation)
Zusammenarbeit stärken	Schulleitung, Lehrer, Elternbeirat	stets	Elternzufriedenheit (siehe innere Evaluation)
Vielfältige Kommunikationswege	alle	zeitnah	Komunikationswege per Telefon, E-Mail, Fax oder persönlich werden häufig genutzt Ideen, Kritik, Anmerkungen werden ernst genommen, diskutiert und soweit möglich und sinnvoll umgesetzt
Regelmäßiger Austausch mit dem Elternbeirat der Schule	Schulleitung, EB-Vorsitzende	Regelmäßig einmal im Monat	Große Anzahl, hohe Akzeptanz, auch am Abend oder am Wochenende
Elternexpertentage	Schulleitung, EB-Vorsitzende	Alle zwei Jahre	Große Anzahl, hohe Akzeptanz, auch am Abend oder am Wochenende
Mitgestaltung von Schulveranstaltungen	Schulleitung, EB-Vorsitzende	Mehrmals im Schuljahr	Große Anzahl, hohe Akzeptanz, auch am Abend oder am Wochenende
Besuch von Schulveranstaltungen	Eltern, Lehrer	Mehrmals im Schuljahr	Elternzufriedenheit (siehe innere Evaluation)
Individuelle Sprechstunden	Lehrer	individuell	Viele Rückmeldungen nach Herausgabe (vor allem, wenn sich ein Fehler eingeschlichen hat! ☺)
Regelmäßige Elterninformationsbrief „Twitter“	Sekretariat	Alle zwei Monate	Hohe Akzeptanz, große Teilnehmerzahl
Themenbezogene Elternabende	Schulleitung, EB-Vorsitzende, Jas-Fachkraft	Mehrmals im Schuljahr	Nachgespräche bei Elternbeiratssitzungen
Wünsche der Eltern in Bezug auf die Ausgestaltung des Schullebens werden umgesetzt	Schulleitung, Lehrer, Elternbeirat	Mehrmals im Schuljahr (Theaterpädagogik, Rollerkids,...)	

		Bereitschaft der Eltern, Lehrer zu unterstützen (z.B. bei Wandertagen, Projekten, Übernachtungen etc., Bereitschaft der Lehrer, diese anzufragen und anzunehmen Stets Überprüfung, ob die Ziele noch zutreffend sind Zufriedenheit der externen Mitarbeiter ist laut interner Evaluation deutlich gestiegen
Beteiligung der Eltern am Schulleben	Lehrer, Eltern individuell	
Einbeziehung der Eltern bei der Erstellung des KESCH-Konzeptes Zusammenarbeit mit externen Partnern (Johannitern, Brotzeit e.V. Mittagsbetreuung)	Schulleitung, Elternbeirat, Eltern	regelmäßig